

LEADER-Region Schaumburger Land



NEWSLETTER



Dezember 2024

Gemeinsam gestalten wir unsere Zukunft!

Entdecken Sie unsere Webseite jetzt noch einfacher!

Ab sofort gelangen Sie über den untenstehenden QR-Code direkt zur Webseite der LEADER-Region „Schaumburger Land“. Einfach den QR-Code mit Ihrem Smartphone scannen und alle aktuellen Informationen und Projekte unserer Region entdecken.

Probieren Sie es gleich aus und bleiben Sie immer auf dem Laufenden!



In dieser Ausgabe:

Dezember 2024

1. Ratespiel
2. Neues aus unserer LEADER-Region
3. Vorstellung Baukulturdienst
4. Auflösung des Ratespiels: Haben Sie richtig geraten?
5. Projektaufruf und Termine
6. Kontaktdaten

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Sie in dieser Ausgabe willkommen zu heißen!

Die Adventszeit lädt ein, das Jahr Revue passieren zu lassen – mit Momenten der Besinnung bei Kerzenschein oder einem winterlichen Spaziergang.

In dieser Ausgabe werfen wir einen Blick auf die neu beschlossenen Projekte der 34. Sitzung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) und berichten vom LEADER-Forum, das spannende Impulse zu erneuerbaren Energien bot.

Zudem informieren wir Sie über bevorstehende Veranstaltungen und den nächsten Projektstichtag – wir freuen uns auf Ihre Ideen!

Ein besonderes Highlight: Erraten Sie das Projekt, das auf dem Rätsel-Foto (rechts) zu sehen ist? Die Auflösung finden Sie am Ende des Newsletters.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit sowie viel Freude beim Lesen!

Herzliche Grüße,

Ihre LEADER-Geschäftsstelle und

Ihr LEADER-Regionalmanagement



1. Projektaufruf 2025: Ihre Ideen für das Schaumburger Land

Das Schaumburger Land ist voller Potenzial – gestalten Sie die Zukunft Ihrer Region mit! Der 1. Projektaufruf für 2025 bietet die Chance, nachhaltige und innovative Ideen einzureichen.

Ob Kultur, Klimaschutz oder Begegnungsorte – Ihre Idee könnte den Unterschied machen. Reichen Sie Ihre Projektskizze bis zum 17. März 2025 ein und tragen Sie dazu bei, das Schaumburger Land noch lebenswerter zu gestalten.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.leader-schaumburgerland.de.

Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge!

Neues aus unserer LEADER-Region!

34. LAG-Sitzung: Vier Projekte für das Schaumburger Land auf den Weg gebracht

Die 34. Sitzung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) der LEADER-Region Schaumburger Land markierte einen weiteren Meilenstein in der Förderung regionaler Entwicklung. Neben der Vorstellung zukunftsweisender Projekte und wichtiger Beschlüsse standen auch personelle Wechsel im Fokus: Drei langjährige Mitglieder schieden aus der LAG aus, ihre Nachfolgerinnen und Nachfolger wurden direkt aufgenommen.

Dieser nahtlose Übergang gewährleistet, dass die LAG weiterhin eine breite Expertise aus unterschiedlichsten Bereichen und aus allen Teilen des Landkreises vereint. Die scheidenden Mitglieder hinterlassen eine eindrucksvolle Bilanz ihres Engagements und ihrer Mitgestaltung über mehrere Förderperioden hinweg.

Im Namen der gesamten LAG danken wir den ausscheidenden Mitgliedern herzlich für ihre tatkräftige Unterstützung, ihre Ideen und die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Ihr Beitrag hat die Entwicklung der Region nachhaltig geprägt.



Abb. „Verabschiedung Herr Köritz - ehem. Samtgemeinde Nienstädt“, Quelle: Landkreis Schaumburg.



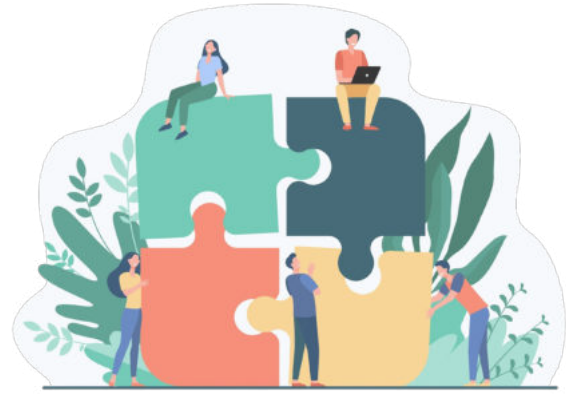
Abb. „Verabschiedung Frau Hoppe-Deter - ehem. Anrufbus Niedernwöhren“, Quelle: Landkreis Schaumburg.



Abb. „Verabschiedung Herr Boegner - ehem. Schaumburger Land Tourismusmarketing e.V.“, Quelle: Landkreis Schaumburg.



Vier innovative Vorhaben mit einem Gesamtinvestvolumen von 560.732,52 € wurden vorgestellt und einstimmig beschlossen. Damit fließen 298.581,75 € aus dem LEADER-Budget in die Förderung dieser Projekte, die nun ihre Anträge beim Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser einreichen können.



Die neuen Projekte im Überblick:

Trainingsprogramm Öffentlichkeitsarbeit und Community-Aufbau auf Basis der kommunalen Kommunikationsplattform Stadt.Punkt

In einer sich rasant wandelnden Medienlandschaft möchte der Verein KulturNetzwerk Stadthagen e.V. die lokale Zivilgesellschaft fit für die digitale Kommunikation machen.

Mit dem Projekt „Öffentlichkeitsarbeit und Community-Aufbau“ wird ein Trainingsprogramm auf Basis der kommunalen Plattform Stadt.Punkt ins Leben gerufen.

Dieses digitale Tool, betrieben von der Stadt Stadthagen, soll Vereinen, Kulturschaffenden und anderen Akteurinnen und Akteuren helfen, ihre Botschaften gezielt und effektiv an die Öffentlichkeit zu bringen.

Gleichzeitig fördert die Plattform den Dialog zwischen Bürgerinnen, Verwaltung und zivilgesellschaftlichen Organisationen.

Ziel ist es, neue digitale Wege zu erkunden, Netzwerke zu stärken und Communities aufzubauen. Dabei dient Stadthagen als Pilot für die Möglichkeiten einer modernen Kommunikation in der Region.

Für das Projekt, das im Jahr 2025 starten soll, belaufen sich die Gesamtkosten auf 32.490,00 € brutto, von denen 18.525,00 € durch LEADER gefördert werden.

Erweiterung an den denkmalgeschützten Kur- und Landschaftspark „Wiesenpark“

Im Herzen von Bad Nenndorf soll neben dem denkmalgeschützten Wiesenpark ein modernes Zentrum für Gemeinschaft und Naturerlebnis entstehen.

Im Rahmen der Landesgartenschau 2026 wird dort eine angrenzende, bislang landwirtschaftlich genutzte Fläche in einen multifunktionalen Erholungsraum umgewandelt.

Dieser neue Bereich bietet nicht nur Platz für Sport und Spiel, sondern wird auch ein Ort der Begegnung, an dem Menschen aller Generationen zusammenkommen können.



Abb. „Lageplan Spiel & Sport im Wiesenpark“, Quelle: Stadt Bad Nenndorf, Projektpräsentation 34. LAG-Sitzung.



Besondere Aufmerksamkeit liegt auf der Förderung sozialer Interaktion und des Zusammenhalts in der Gemeinde Nenndorf.

Die Erweiterung verbindet die historische Parkstruktur mit einer neuen Fläche mit modernem Nutzungskonzept und wird ein Aushängeschild für die Lebensqualität in der Region.

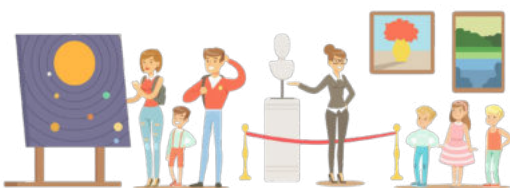
Das Projekt wird mit 150.000,00 € LEADER-Mitteln gefördert, bei einer Gesamtinvestition von 299.778,85 € brutto. Der Startschuss für die Arbeiten ist für 2025 geplant.

Inklusives Konzept Museumspädagogik im Museum Bückeberg

Das Museum Bückeberg setzt auf Inklusion und Innovation: Ein neues museumspädagogisches Konzept soll einer breiteren Zielgruppe den Zugang zu den kulturellen Schätzen der Region Schaumburgs erleichtern.

Gleichzeitig greift das Projekt zeitgemäße Themen wie Nachhaltigkeit und Ökologie auf, die aus der Geschichte des Schaumburger Landes abgeleitet und zukunftsorientiert vermittelt werden.

Das Vorhaben besteht aus zwei Phasen: Zunächst werden barrierefreie und zielgruppenorientierte Angebote entwickelt, die in einer zweiten Phase erprobt und weiter optimiert werden.



Ziel ist es, das Museum als lebendigen Lernort zu etablieren, der Menschen aller Altersgruppen anspricht und zum Austausch anregt. Zusätzlich wird für die Projektlaufzeit eine Teilzeitstelle in der Museumspädagogik geschaffen.

Die Gesamtkosten von 109.463,67 € brutto werden mit 70.056,75 € aus LEADER-Mitteln gefördert.

Regionales Tourismusmarketing ausbauen – Katalysator LaGa26

Die Landesgartenschau 2026 (LaGa26) wird zum Sprungbrett für die touristische Neuausrichtung des Schaumburger Landes.

Der Verein Schaumburger Land Tourismusmarketing e.V. (SLT) plant, die LaGa als Plattform zu nutzen, um den Tourismus in der Region zu fördern.

Neben einer digitalen Bilderpräsentation entstehen eine Erlebniskarte und ein Jahresterminkalender, die in einer Auflage von rund 120.000 Exemplaren gedruckt werden.

Ergänzend wird ein moderner Messestand entwickelt, der Besucherinnen und Besucher informiert und für die Region wirbt.



Abb. „Logo LaGa26“, Quelle: www.landesgartenschau-badnenndorf.de/

Ziel ist es, die LaGa26 als Katalysator für nachhaltige Impulse im regionalen Tourismusmarketing einzusetzen und langfristig mehr Gäste ins Schaumburger Land zu ziehen.

Für das ambitionierte Projekt, das 2025 startet, stellt LEADER eine Förderung von 60.000,00 € zur Verfügung. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 119.000,00 € brutto.



Weitere Themen der Sitzung: Förderprogramme im Fokus

Neben den vier beschlossenen Projekten widmete sich die 34. Sitzung der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) der LEADER-Region Schaumburger Land weiteren wichtigen Förderprogrammen.

Diese Programme bieten wertvolle finanzielle Unterstützung für soziale, ökologische und infrastrukturelle Initiativen in der Region.

Hier die wichtigsten Informationen im Überblick:

Soziale Einrichtungen: Stärkung von Mehrgenerationen-Treffpunkten

Das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung setzt mit seiner neuen Mehrgenerationen-Richtlinie ein starkes Zeichen für gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Das Programm fördert den Betrieb von Mehrgenerationenhäusern, Mütterzentren und vergleichbaren Treffpunkten, die Eltern mit Kindern eine bessere Teilhabe am öffentlichen Leben ermöglichen.

Ziel ist es, Familienstrukturen zu stärken, Begegnungsräume zu schaffen und nachbarschaftliche Netzwerke auszubauen.

Fördermittel in Höhe von bis zu 50 Prozent der Kosten stehen kommunalen Trägern zur Verfügung, während private Antragsteller bis zu 6.000,00 € beantragen können.

Anträge können ab 2025 gestellt werden, wobei die Förderung bis 2030 läuft.

Investitionen baulicher Natur sind allerdings nicht förderfähig – der Fokus

liegt klar auf sozialen und organisatorischen Maßnahmen.

Mit diesem Programm möchte das Land Niedersachsen lebendige Gemeinschaften fördern und die Lebensqualität nachhaltig verbessern.

Weitere Informationen unter: https://www.ms.niedersachsen.de/startseite/jugend_familie/familien_kinder_und_jugendliche/familien/mehrgenerationenhauser/mehrgenerationenhaeuser-in-niedersachsen-13763.html

Naturnahe Gewässerentwicklung: Ein ökologisches Zukunftsprojekt

Die NEOG-Richtlinie des Niedersächsischen Landesbetriebs für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) hat sich der Wiederherstellung natürlicher Gewässerlandschaften verschrieben.

Das Programm unterstützt Projekte wie die Renaturierung von Flussläufen, die Entwicklung von Gewässerrandstreifen und die Anlage von Schutzpflanzungen, die sowohl die Wasserqualität verbessern als auch wertvolle Lebensräume für Pflanzen und Tiere schaffen.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Beseitigung ökologischer Barrieren, um die Durchgängigkeit von Gewässern zu fördern.

Mit einer Förderquote von bis zu 95 Prozent und einer Obergrenze von 5 Millionen Euro pro Projekt bietet das Programm beachtliche finanzielle Anreize.

Anträge können bis 2027 eingereicht werden. Die Zielgruppen reichen von öffentlichen Einrichtungen bis hin zu Privatpersonen.

Die Richtlinie trägt nicht nur zur Klimaanpassung, sondern auch zur Schaffung von Erholungsräumen für die Bevölkerung bei – ein Gewinn für Mensch und Natur gleichermaßen.



Weitere Informationen unter: https://www.nlwkn.niedersachsen.de/startseite/wasserwirtschaft/forderprogramme/bewilligungsstelle_fur_eu_zuwendungen/richtlinie_neog/naturnahe-entwicklung-der-oberflachengewasser-neog-225223.html

KLARA-Richtlinie:

Hochwasserschutz für die Zukunft

Angesichts zunehmender Starkregenereignisse und steigender Hochwasserrisiken hat der NLWKN die KLARA-Richtlinie ins Leben gerufen.

Sie fördert umfassende Maßnahmen zur Sicherung des Hochwasserschutzes im Binnenland.

Unterstützt werden sowohl der Bau neuer Deiche und Schöpfwerke als auch der Rückbau alter Schutzanlagen zur Wiederherstellung natürlicher Überschwemmungsflächen.

Ebenso können vorbereitende Studien und Grunderwerbskosten in begrenztem Umfang finanziert werden.

Gebietskörperschaften und Unterhaltungspflichtige an Gewässern können bis zu 70 Prozent der Kosten, in Ausnahmefällen bis zu 80 Prozent, erstattet bekommen.

Die Förderperiode läuft bis 2027 und zielt darauf ab, die Bevölkerung vor den Folgen extremer Wetterereignisse zu schützen.

Mit diesem Programm schafft Niedersachsen eine tragfähige Grundlage für langfristigen Hochwasserschutz – ein wichtiger Baustein im Kampf gegen die Auswirkungen des Klimawandels.

Weitere Informationen unter: https://www.nlwkn.niedersachsen.de/startseite/wasserwirtschaft/forderprogramme/bewilligungsstelle_fur_eu_zuwendungen/richtlinie_hws_klara/hochwasserschutz-im-binnenland-hws-klara-236184.html





LEADER-Forum: Impulse für Klimaschutz und regionale Vernetzung

Das diesjährige LEADER-Forum der Region Schaumburger Land fand in diesem Jahr am 11. November im Lauenhäger Bauernhaus in Lauenhagen statt. Seiner Zeit selbst ein LEADER-Projekt und aktuell Förderobjekt in der Dorfentwicklung der Dorfregion Hagenhufen Dörfer im Dülwald.

Unter der Leitung des LAG-Vorsitzenden, Herrn Landrat Farr, stand die Veranstaltung thematisch vor allem im Zeichen des Handlungsfeldes B „Klima-, Umwelt- und Naturschutz“.

Landrat Jörg Farr begrüßte herzlich zur Forums-Veranstaltung und übergab das Wort an die Hausherren der „Wirkungsstätte“: Lauenhagens Bürgermeister Siegbert Krickhahn (2. Vorstandsvorsitzender des Fördervereins Lauenhäger Bauernhaus e.V.) und Guido Lenz (1. Vorstandsvorsitzender des Fördervereins Lauenhäger Bauernhaus e.V.) hießen alle Teilnehmenden ebenfalls willkommen und gaben einen kleinen

Überblick zur Historie und Entstehungsgeschichte des Areals und Gebäudeensembles rund um das Lauenhäger Bauernhaus sowie das breite Veranstaltungsspektrum im Verlauf des Jahres.

Anschließend stellte das Regionalmanagement aktuelle Informationen zum LEADER-Prozess hinsichtlich der Laufzeit, umgesetzter Projekte und Investitionsvolumen vor und wies dabei auf den Projektauftrag 2025 hin.

Expertenvorträge: Energie im Fokus

Drei Fachvorträge boten tiefere Einblicke in die Herausforderungen und Chancen der Energiewende:

BürgerEnergieWende Schaumburg e.V. (BEnW)

Zum Thema Klima-, Umwelt- und Naturschutz waren der BürgerEnergieWende Schaumburg e.V., die BürgerEnergieGenossenschaft Schaumburg eG und die Energieagentur Schaumburg für drei Expertenvorträge vor Ort.

Frank Tegtmeier vertrat den BEnW und stellte dessen Wirkungsbereich für die Teilnehmenden vor. Der Verein beschäftigt sich mit dem Einsatz erneuerbarer Energien im Landkreis Schaumburg.





Die Tätigkeit des Vereins ist vergleichbar mit der Arbeit der Klimaschutzagentur.

Für die Zukunft hat sich der BEnW e.V. die folgenden Ziele gesteckt:

- *Klimaschutz und Energiewende im Landkreis voranbringen*
- *Chancen für Bürger und Kommunen des Landkreises Schaumburg nutzen*
- *Fortlaufend ehrenamtlich tätige Mitarbeiter mit vielfältigen Kompetenzen zu Themen der Energiewende gewinnen und binden (bspw. hauptberufliche Klimaschutzmanager, Gebäudeenergieberater, Solarunternehmen, Heizungs- und Sanitäre Betriebe).*

Der Verein ist auf vielfältige Weise auf dem Gebiet des Landkreises aktiv:

- *Infostände (z.B. Schaumburger Regionalschau, Ahrens Solartag, Rinteln Mobil, Nachhaltigkeitsmesse Möbel Heinrich)*
- *EnergieTalk 3nach6, Bürgerinformationsveranstaltungen*
- *Mitglied im Beirat der Energieagentur SHG*
- *Bildungsprojekte an Schulen (z.B. Energievision 2050)*
- *Beratung und Begleitung von Kommunen z.B. zu BürgerEnergie-Projekten*
- *Bausteine für ein Klimaschutzkonzept SG Rodenberg*
- *Mitarbeit Wärmenetz Hohnhorst Scheller.*

Informationen rund um den Verein und seine Arbeit sowie zu laufenden Aktionen und anstehenden Veranstaltungen finden sich auf der Homepage, im Newsletter sowie auf dem Info-Flyer des BEnW e.V..

BürgerEnergieGenossenschaft Schaumburg eG (BEnGSHG)

Die Vorstellung der BürgerEnergieGenossenschaft eG (kurz BEnGSHG) übernahm Gernot Jahn und warb damit gleichzeitig um neue Mit-



glieder für die Genossenschaft.

In Zusammenarbeit mit dem BürgerEnergieWende Schaumburg e.V. und dem Landkreis Schaumburg ist es das Ziel der BEnGSHG „Enkeltaugliche“ Projekte zum Ausbau erneuerbarer Energien in Schaumburg mit Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger aufzubauen.

Mit der Genossenschaft sollen vor allem die Bürgerinnen und Bürger an der demokratischen Gestaltung und an den wirtschaftlichen Chancen dieser Energiewende beteiligt werden.

Der Projektschwerpunkt der BEnGSHG liegt vor allem in den Bereichen der Windenergie und Photovoltaik. Umgesetzt wurden z.B. ein Bürger-Windpark in Riepen/Beckedorf sowie vier Bürger-Solaranlagen auf Schulgebäuden in Rinteln, Stadthagen, Bad Nenndorf und Sachsenhagen.

Energieagentur Schaumburg: Photovoltaik im Fokus

Den dritten Expertenbeitrag steuerte Horst Roch von der Energieagentur Schaumburg zu dem gelungenen Forumsabend bei.

Herr Roch griff dabei das aktuelle Thema der Photovoltaik in Bezug auf die rechtlichen Rahmenbedingungen und die Fördermöglichkeiten auf.

Nach einer Kurzvorstellung des Aufgabenfeldes der Energieagentur zeigte Herr Roch die Entwicklungen bzw. Maßnahmen zum Photovoltaik-Zubau auf Dach- und Freiflächen auf.

Dabei ging er sowohl auf die Rahmenbedingungen des Gesetzgebers als auch auf die aktuelle Situation und den Umgang mit dem Thema Photovoltaik im Landkreis ein.

Weitere rechtliche und technische Details / Informationen gab Herr Roch bzgl. Kleinanlagen (PV-Dachanlagen bis 100 kWp) und baulichen Besonderheiten (Brandschutzabstände, Garten-PV-Anlagen, Denkmalschutz) an die Hand.

Abschließend ging er auf die aktuellen Vergütungen für Solarstrom und Fördermöglichkeiten ein.

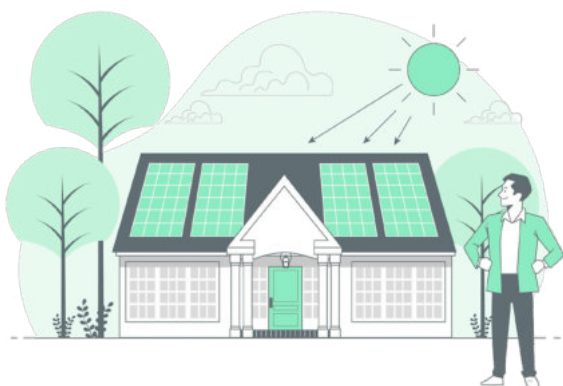


Abb. „Vortrag Energieagentur Schaumburg“, Quelle: NLG

Netzwerken in gemütlicher Atmosphäre



Das zweite LEADER-Forum unterstrich eindrucksvoll die Bedeutung des persönlichen Austauschs und der Zusammenarbeit zwischen den Akteuren der Region. In der einladenden Atmosphäre des Lauenhäger Bauernhauses wurden Kontakte geknüpft, Erfahrungen geteilt und Ideen geschmiedet.

Der Abend war ein inspirierendes Beispiel dafür, wie gemeinsame Gespräche und Kooperationen den Erfolg regionaler Klimaschutzprojekte nachhaltig fördern können – ein Gewinn für das Schaumburger Land und die gesamte LEADER-Region.



Vorstellung Baukulturdienst

Was ist der Baukulturdienst (BKD)?

Der „Baukulturdienst Weser-Leine-Harz“ ist eine wertvolle Anlaufstelle für Eigentümerinnen und Eigentümer sowie Bewohnerinnen und Bewohner historischer, ortsbildprägender Gebäude.

Das Angebot: Unabhängige Beratung und eine fachkundige Analyse, die helfen, die Bausubstanz nachhaltig zu sichern und aufzuwerten.

Gleichzeitig berücksichtigt der BKD moderne Anforderungen, wie den Klimaschutz und die Klimafolgenanpassung. Dazu gehören Hinweise zu klimagerechten energetischen Sanierungen, die auf die besondere Bauweise historischer Gebäude abgestimmt sind.

Ziel ist es, nicht nur die Baukultur zu erhalten, sondern durch Sanierungen auch das Ortsbild zu pflegen und die Basis für eine nachhaltige Zukunft zu schaffen.

Von der Idee zur erfolgreichen Umsetzung

Selbst im Rahmen eines LEADER-Kooperationsprojektes ins Leben gerufen, war der BKD in der Förderperiode 2019

bis 2022 zunächst auf dem Gebiet der LEADER-Regionen Schaumburger Land, Östliches Weserbergland und Westliches Weserbergland als „Baukulturdienst Weser-Leine“ aktiv.

Hier entstand ein geschultes Inspektoren-Netzwerk, an das sich die Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer sowie Bewohnerinnen und Bewohner der beteiligten Regionen im Vorfeld anstehender Sanierungen wenden können.

Wie sich zeigte, stellen die durchgeführten Inspektionen immer wieder eine wichtige Basis für anstehende Sanierungsmaßnahmen dar, wodurch der Baukulturdienst bis heute wesentlich zur Erhaltung und Modernisierung der Baukultur beiträgt.

Daher lag den bis dahin beteiligten Regionen der Fortbestand und die Weiterentwicklung des Projektes auch für die neue Förderphase sehr am Herzen, sodass in 2023 ein Folgeantrag gestellt wurde.

Neben der „zeitgemäßen“ (auf Themen wie Klima etc. reagierenden) Fortführung des Projektes sah der Antrag eine Erweiterung des Aktionsradius‘ des BKDs bis in das südlichste Niedersachsen vor.

Beteiligt sind nun seit 2023 die neun LEADER-Regionen Schaumburger Land, Westliches Weserbergland, Östliches Weserbergland,



Harzweserland, Göttinger Land, Osterode am Harz, Leinebergland, Nette-Innerste und Bördereigion.

Das Fördergebiet erstreckt sich dabei nicht nur über die beteiligten Landkreise Schaumburg, Hameln-Pyrmont, Northeim, Göttingen und Hildesheim, sondern auch auf den Flecken Delligsen im Landkreis Holzminden, die Gemeinde Sehnde in der Region Hannover und die Gemeinde Hohenhameln im Landkreis Peine.

Nachhaltige Ziele und Visionen

Der BKD verfolgt eine ambitionierte Mission:

- Nachhaltige Baukultur: Modellhafte Erhaltung von Gebäuden aus sechs Jahrhunderten.
- Klimagerechte Sanierung: Energetische Optimierung unter Bewahrung der spezifischen Eigenschaften historischer Bauten.
- Lebendiger Wohnraum: Bekämpfung von Leerstand durch Sanierung und Modernisierung.
- Stärkung des Handwerks: Förderung regionaler Handwerksbetriebe und Qualifizierung für den Umgang mit historischen Gebäuden.
- Regionale Identität: Förderung der Identifikation mit der Baukultur, um den ländlichen Raum attraktiver zu machen – auch für den Tourismus.
- Langfristige Beratungsstruktur: Aufbau eines tragfähigen Netzwerks für nachhaltige Innenentwicklung.



Abb. „Fördergebiet Baukulturdienst“, Quelle: Julian David (Regionalmanagement Harzweserland)



Rückblick und Perspektiven

Im Rahmen eines Interviews im August 2024 gab Frau Cohrs-Müller vom BKD spannende Einblicke in die bisherigen Erfolge und die Pläne bis 2027. Themen waren unter anderem die Besonderheiten historischer Gebäude, die Arbeit der Inspektoren, die Bedeutung der LEADER-Kooperation und die Vision des BKD über die aktuelle Förderphase hinaus.

Entdecken Sie im vollständigen Interview, wie der BKD die Baukultur im südlichen Niedersachsen revolutioniert – und warum der Erhalt unserer histo-



Abb. „Frau Cohrs-Müller“, Quelle: Serpil Gausmann

LEADER-Regionen: Interview mit dem Baukulturdienst

Stand 01.08.2024

Was sind die wesentlichen Ziele des Projektes Baukulturdienst Weser-Leine-Harz?

Der Baukulturdienst Weser-Leine-Harz (BKD) bietet Eigentümern und Bewohnern regionaltypischer sowie ortsbildprägender historischer Gebäude eine kostengünstige unabhängige Beratung und fachkundige Analyse zur

Aufwertung und Sicherung der Bausubstanz sowie Hinweise zur klimagerechten energetischen Sanierung von Altbauten unter Berücksichtigung der besonderen Bauweise historischer Gebäude an.

Somit wird nicht nur ein Beitrag zum Erhalt der Gebäude geleistet, was auch zum Klimaschutz beiträgt, sondern auch ein gepflegtes Ortsbild als Grundlage hergestellt.

Wer kann sich an den Baukulturdienst wenden und wie läuft eine Untersuchung ab?

Es gibt zwei Kriterien, die die zu untersuchenden Gebäude erfüllen müssen: Das Baujahr muss vor 1945 liegen und das Gebäude sollte im BKD-Gebiet liegen. Jeder, der ein solches Gebäude besitzt, darin wohnt oder eines kaufen oder erben möchte bzw. wird, kann sich an den BKD wenden.

Die Koordinatoren im BKD-Büro beraten die Kunden zum passenden Auftrag und schließen diesen ab. Nach Möglichkeit kann der Kunde vorab Infos und Materialien zum zu untersuchenden Objekt zur Verfügung stellen. Dann wird vom Koordinator ein passender BKD-Inspektor ausgewählt und beauftragt.

Der Inspektor meldet sich dann zwecks Terminabsprache direkt beim Kunden. Beim Ortstermin kann der Kunde zusammen mit dem Inspektor durchs Gebäude gehen, sollte den Inspektor aber nicht zu sehr von der Untersuchung ablenken.

Im Anschluss schreibt der Inspektor – wenn gewünscht – einen schriftlichen Bericht. Dieser Bericht wird vom BKD-Büro geprüft und dann an den Kunden gesendet.

Die Abrechnung erfolgt unkompliziert zwischen BKD-Büro und Kunden, sodass der Kunde sich nicht mit Förderanträgen für die Untersuchung beschäftigen muss.



*Der Baukulturdienst berät u.a. Besit-
zende von Gebäuden, die vor 1945
gebaut sind. Was sind die Besonder-
heiten an diesen historischen Bauten?
Wieso braucht es dafür spezielle Exper-
ten?*

*Das über viele Jahrhunderte gewachsene
Wissen ist durch die Fülle an moder-
nen Baustoffen und Bautechniken der
letzten Jahrzehnte zum Großteil ver-
loren gegangen in der Annahme, dass
die modernen Baustoffe und -techniken
grundsätzlich besser sind.*

*Leider passen die modernen Baustoffe
und -techniken nicht immer zu den
natürlichen Baustoffen und -techni-
ken der historischen Gebäude, sodass
das „alte Wissen“ verbunden mit neuen
Erkenntnissen wieder unter die Leute
gebracht werden muss. Die heute übli-
chen Ausbildungen und Studiengänge
vermitteln leider nur sehr selten das
erforderliche Wissen mit dem Umgang
mit historischen Bauten.*



Abb. „BKD-Insp Schorborn“, Quelle: Ylva Cohrs-Müller

*Was sind die wichtigsten Erkenntnisse aus der
ersten Phase? Inwieweit fließen diese nun in
die neue Phase ein?*

*Die wichtigste Erkenntnis ist, dass es einen hohen
Beratungsbedarf bei Menschen gibt, die mit alten
Gebäuden zu tun haben und der BKD dazu einen
Beitrag leisten kann.*

*In den gut drei Jahren der ersten Förderphase
wurden ca. 170 Objekte untersucht. Wiederholt
sind dabei Fragen zur energetischen Verbesse-
rung der Wohngebäude aufgekommen, sodass für
die zweite Förderphase die „Energetischen Emp-
fehlungen“ mit ins Projekt aufgenommen wurden.*

*Da auch häufig nach unkomplizierten und
kurzfristigen Beratungen von Kaufinteres-
sierten gefragt wurde, wurde schon in der
ersten Förderphase die Inspektion light mit
mündlichen Erläuterungen vor Ort (also ohne
schriftlichen Bericht im Nachgang) ins Projekt
aufgenommen.*

*Haben Sie schon erste Erfahrungen gesam-
melt, wie die neuen Angebote „Inspektion
light“ und die „Energetischen Empfehlungen“
nachgefragt werden?*

*Den größten Anteil machen nach wie vor die
klassischen Untersuchungen mit Bericht aus,
jedoch wird die „Inspektion light“ ca. ein-
mal pro Monat in Anspruch genommen und
die „Energetischen Empfehlungen“ werden
zu mehr als jedem dritten Inspektionsbericht
dazu gebucht.*

*Wie viele Inspektoren gibt es bereits in dem
Netzwerk und aus welchem fachlichen Spekt-
rum kommen Sie?*

*Es gibt aktuell über 20 aktive Inspektoren im
BKD-Netzwerk, Tendenz steigend. Weitere zur
Zeit nicht aktiv als BKD-Inspektor arbeitende*



Personen haben in den letzten Jahren an BKD-Schulungen teilgenommen.

Unter den Inspektoren sind Handwerksmeister, Restauratoren, Ingenieure und Architekten, die über mehrjährige Berufserfahrung in der Altbausanierung verfügen und einen ganzheitlichen Blick auf die Gebäude werfen können. Wir sind offen für weitere Inspektoren.

Welchen Mehrwert sehen Sie durch die Förderung als LEADER-Kooperationsprojekt?

Über die LEADER-Regionen können wir auf bereits vorhandene vernetzte Strukturen zurückgreifen. So haben wir Kontakt zu Menschen aus den jeweiligen Gebieten, was uns bei Werbung und Veranstaltungen unterstützt.

Gab es etwas, das Sie persönlich im Rahmen des BKD besonders erfreut oder stolz gemacht hat?

Es hat mich besonders gefreut, dass das Projekt nicht mit dem Ende der ersten LEADER-Förderphase eingestellt werden musste, sondern dass wir es mit Hilfe der Landkreise Hameln-Pyrmont,



Abb. „BKD-Insp-Treffen Soldorf“, Quelle: Ylva Cohrs-Müller mit Logo

Hildesheim und Schaumburg geschafft haben, die Übergangszeit bis zum Start der zweiten LEADER-Förderphase zu überbrücken.

Dies ist nicht selbstverständlich. Nun arbeiten wir bereits darauf hin, dass das Projekt auch nach dem Ende der zweiten LEADER-Förderphase weitergehen kann.

Wir hoffen, dass es uns gelingt - ähnlich wie der Monumentendienst im Nord-Westen - eine institutionelle Förderung zu bekommen.

Was soll vom Projekt nach dem Abschluss im Jahr 2027 bleiben? Welchen „Fußabdruck“ möchte der Verein hinterlassen?

Wie schon erwähnt, soll das Projekt mit dem Abschluss der LEADER-Förderphase nicht zu Ende sein! Es soll weitergehen, denn die Unterstützung von Althausbesitzern wird immer wichtig bleiben.

Der „Fußabdruck“ soll eine Vielzahl von fachgerecht erhaltenen alten Gebäuden sein, die einen Beitrag zum Klimaschutz leisten und als Zeugnisse der Baukultur in unserer Umgebung bestehen bleiben.

Einladung zur Informationsveranstaltung des BKD

Hat das Interview Ihr Interesse geweckt? Dann laden wir Sie herzlich ein, den BKD persönlich kennenzulernen!

Erfahren Sie mehr über diese Initiative bei einer Informationsveranstaltung:

- Wann: Mittwoch, 15. Januar 2025, 18:00–19:45 Uhr
- Wo: KulTourismusForum, Rathaus Hessisch Oldendorf, Marktplatz 13
- Anmeldung: Bis 20. Dezember 2024 per Mail an MGrossardt@stadt-ho.de.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Haben Sie richtig geraten?

Es handelt sich um den Treffpunkt „Atrium“ an der Kirche Heuerßen!

Ein Treffpunkt für alle Generationen: Das Atrium an der Kirche Heuerßen

In der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Heuerßen entsteht ein Projekt, das beispielhaft für gelebten Gemeinschaftssinn und innovative Raumgestaltung steht. Rund um die historische Kirche wurde ein Außenbereich geschaffen, der als Begegnungsstätte für alle Generationen dient.

Das Herzstück dieses zweiten Bauabschnitts ist ein Atrium mit 50 Sitzmöglichkeiten – ein einladender Ort für Austausch, Veranstaltungen und geistige Inspiration.

Ergänzt wird der Bereich durch eine Boulebahn, eine Obstwiese mit alten Apfelsorten, eine Spiel- und Sportfläche sowie einen naturbelassenen Bereich.

Die Begrünung und Gestaltung der Fläche orientiert sich an Empfehlungen des NABU und setzt auf nachhaltige Elemente wie Gehölze und eine umweltfreundliche Infrastruktur.

Vom Gemeindehaus zur modernen Begegnungsstätte

Der Impuls für das Projekt ergab sich aus der Renovierungsnotwendigkeit des alten Gemeindehauses „Arche“. Asbestbelastung und mangelnder Brandschutz machten es unbrauchbar.

Im ersten Schritt entstand ein moderner Anbau am Alten Pfarrhaus, der mit „grüner“ Energie versorgt wird und ein energieeffizientes Dach mit Begrünung erhielt. Mit dem „Atrium“ wird dieser Ansatz nun erweitert, um eine integrative Außenanlage zu schaffen, die Gemeinschaft, Freizeit und Kultur fördert und eint.



Abb. „Atrium“, Quelle: Astrid Weidemann





Ein Ort der Begegnung für alle

Die Kirchengemeinde Heuerßen, zu der rund 2.500 Bürgerinnen und Bürger aus acht Ortschaften gehören, ist bereits für ihr breites Angebot bekannt: Jugendstunden, Seniorentreffs, Gymnastikgruppen, Basare und sogar ein Apfelsaftpressen im Herbst finden hier statt.

Durch das Atrium und die ergänzenden Einrichtungen entsteht ein Ort, der Senioren dabei unterstützt, soziale Kontakte zu pflegen und Vereinsamung vorzubeugen. Gleichzeitig bietet er Jugendlichen und Familien mit Kindern einen inspirierenden und sinnvollen Treffpunkt, der Raum für Begegnungen und Austausch schafft.

Ein LEADER-Projekt mit Vorbildcharakter

Dank der Unterstützung durch LEADER und der engen Zusammenarbeit mit der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) ist das Atrium zu einem Vorzeigeprojekt für barrierefreie Begegnungsräume geworden. Es trägt zum strategischen Ziel bei, bürgerschaftliches Engagement und regionale Kooperationen zu stärken. Die Fördermittel, ergänzt durch Eigenleistungen und Spenden, machten es möglich, diesen einzigartigen Ort der Begegnung zu schaffen – für Heuerßen und die gesamte Region.

Mit dem Atrium entsteht nicht nur ein Treffpunkt, sondern ein Raum für Zusammenhalt, kulturelle Vielfalt und nachhaltige Entwicklung – ein echtes Highlight im Schaumburger Land!





*Wir sind
für Sie da!*

Ausblick und Termine

- *Informationsveranstaltung des BKD* (siehe Einladung zur Informationsveranstaltung des BKD, Seite 16) *am 15.01.2025*
- *Stichtag zur Einreichung einer Projektskizze* (siehe Projektauftrag, Seite 3) *am 17.03.2025*

Kontakt Daten

Ihre LEADER-Ansprechpartner:

*Geschäftsstelle der LEADER-Region
„Schaumburger Land“*

*c/o Landkreis Schaumburg,
Jahnstraße 20, 31655 Stadthagen*

Nils Prawitt

Landkreis Schaumburg

Tel. (05721) 703 2404

regionalmanagement@schaumburg.de

Heike Kalinowsky

Landkreis Schaumburg

Tel. (05721) 703 1189

regionalmanagement@schaumburg.de

*Regionalmanagement der LEADER-Region
„Schaumburger Land“*

Anna Rizou

Niedersächsische Landgesellschaft mbH

Geschäftsstelle Hannover

Arndtstraße 19

30167 Hannover

regionalmanagement@nlg.de

Tel. (0511) 123 208 76

Entdecken Sie unsere Webseite!



*Einfach den QR-Code mit
Ihrem Smartphone scannen
und alle aktuellen Informa-
tionen und Projekte unserer
Region entdecken.*

Impressum

Herausgegeben von:



LAG Schaumburger Land
c/o Landkreis Schaumburg
Jahnstraße 20
31655 Stadthagen

Erstellt von:



Niedersächsische Landgesellschaft mbH
Geschäftsstelle Hannover
Arndtstraße 19
30167 Hannover



mensch und region
Böhm, Kleine-Limberg GbR
Lindener Marktpl. 9
30449 Hannover

Bildnachweis

Abbildungen S. 17 & 18.: Astrid Weidemann.



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschafts-
fonds für die Entwicklung des
ländlichen Raums



Niedersachsen | Bremen | Hamburg
KLARA 2023–2027
Klima | Landwirtschaft | Artenvielfalt
regionale Akteur:innen